

Wagrien-Fehmarn



Regionalmanagement:
LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.
c/o inspektour GmbH
Neustädter Straße 26-28
23758 Oldenburg i. H.
Regionalmanager Matthias Amelung

Förderinitiative

Neue Ideen für Schleswig-Holstein

MEHR GEMEINSCHAFT, mehr Lebensqualität, mehr Wirtschaftskraft! Dies sind die Ziele der Förderinitiative AktivRegion. Bis zum Jahr 2013 sollen die ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins daher mit rund 80 Millionen Euro gefördert werden. Neben einer Verbesserung der Lebensbedingungen sollen innovative Projekte auch zur Neuan siedlung und Expansion von Gewerbetrieben beitragen und dadurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die ländlichen Gebiete leisten einen erheblichen Beitrag zur Leistungsfähigkeit und zur Attraktivität Schleswig-Holsteins. Ihre Zukunftsfähigkeit als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum ist daher ein zentrales Anliegen der neuen Förderinitiative.

Die 21 neu gebildeten AktivRegionen in Schleswig-Holstein sind selbst organisierte Gebiete mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern. Jede AktivRegion kann eigenständig über ein Basis-Budget an EU- und Landes-Mitteln verfügen. Bis zu 300.000 Euro stehen jährlich zur Verfügung.

Im Zentrum möglicher Vorhaben stehen neben der Entwicklung des ländlichen Tourismus vor allem Projekte zur Dorferneuerung und -entwicklung, Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung und Wirtschaft, sowie die Umwidmung landwirtschaftlicher Bau-substanz.



AktivRegion 21
Schleswig-Holstein
In den kommenden zwei Jahren werden in dieser Serie alle 21 schleswig-holsteinischen AktivRegionen in den Zeitungen des shz umfassend vorgestellt.



Starker Service – ganz nah dran!

Itzehoer vor Ort

Itzehoer Platz, 25521 Itzehoer
Tel. (04821) 773-0

www.itzehoer.de

... und gut! ✓

Vorteilsabo anfordern

0180/180 10 10



Fehmarn: In den kommenden Jahren soll die Erweiterung des Radwegenetzes vorangetrieben werden.

GRAFIK FOTO.DE

Auf dem Fahrrad durch Wagrien und Fehmarn

Grundaufgabe der neuen Projektgruppe war es, ein kartenbasiertes Radwegenetz zu erstellen

OLDENBURG I. H. Am 25. Mai letzten Jahres wurde in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn die Projektgruppe Radwege gegründet. Ausschlaggebend dafür war die Erkenntnis, dass dem Radtourismus in dieser Region Schleswig-Holsteins eine besondere Bedeutung im Urlaubsgeschehen zukommt. Grundaufgabe der neuen Projektgruppe war es zuerst, die Erstellung eines kartenbasierten Radwegenetzes, samt Anschlussverbindungen an die Nachbarregionen, voranzutreiben.

Festgestellt werden musste aber bereits nach kurzer Zeit, dass vor allem in Wagrien die Radwege uneinheitlich, unvollständig und auch veraltet beschildert sind. Reichlich Bedarf für die Projektgruppe, die Modernisierung, aber auch den Neubau von Radwegen anzuschließen. Anders sieht die Situation jedoch auf der Insel Fehmarn aus. Dort wurde bereits vor Jahren erkannt, dass die Bedeutung des Radtourismus stetig gewachsen ist. Aus diesem Grund haben die damaligen

Gemeinden Fehmarns, die ja erst vor wenigen Jahren zur Stadt Fehmarn zusammengefasst worden sind, stetig beim Radwegbau, aber auch bei der Organisation von Themenradwegen, nachgeholfen. Regionalmanager Matthias Amelung bezeichnet Fehmarn daher sogar als Modell-Region in Schleswig-Holstein.

Gegenwärtig werden alle Radwege in Wagrien-Fehmarn kartographisch aufgezeichnet, um sie später digital erfassen zu lassen. Anschließend sollen sie in das Radwegeportal der Tourismusagentur Schleswig-Holstein aufgenommen werden. Von dieser Online-Plattform aus können sie dann bundesweit vermarktet werden.

„Erst wenn wir eine komplette Bestandsaufnahme haben“, so Projektgruppensprecher Matthias Overkamp, „können wir uns intensiv über die Bildung von dezidierten neuen Fahrradtouren und über die nachhaltige Verbesserung aller Radwege in unserer AktivRegion Gedanken machen.“

Wolfgang Henze



Arbeitsgruppe Radwege (von links): Christian Hopp (Gewerbeverein Fehmarn), Klaus Nohring (Stadtjugendring Heiligenhafen), Beate Burow (Umweltrat Stadt Fehmarn), Matthias Overkamp (Interessensverband Oldenburger Graben), Günter Bohrend (Extremradler), Eckhard Mittmann (Bauamt Neustadt/Holstein), Theresia Schlünzen (Leiterin Fremdenverkehr, Amt Lehnsan), Rainer Aichele (ADFC), Volker Schildknecht (Radtouren-Führer).

HENZE

Bürgergespräche

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Gespräch

AM 12. JANUAR 2010 besucht Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die AktivRegion Wagrien-Fehmarn. Im Schützenhof Oldenburg wird er mit den Bürgern über diese EU-Förderinitiative und ihre Bedeutung für die ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins sprechen. Das öffentliche Bürgergespräch beginnt um 19.00 Uhr.

Moderation: Wolfgang Henze (Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag)
Info: 12. Januar 2010, 19–21 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr, Schützenhof, Oldenburg, Göhler Straße 58, 23758 Oldenburg i. H.

Gastgeber für ein öffentliches Bürgergespräch gesucht

EGAL OB VEREIN, Gemeinde, Institution, Gewerbebetrieb oder auch Schule. Bewerben sie sich als Gastgeber für ein öffentliches Bürgergespräch mit dem Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Carstensen besucht jede der 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein, um mit den Menschen zu sprechen. Das Bürgergespräch in der AktivRegion Alsterland wird am 9. Februar 2010 veranstaltet. Als Gastgeber und Organisator können sich Vereine, Institutionen, Gemeinden, Schulen und Gewerbebetriebe bewerben, die ihren Sitz in der AktivRegion „Alsterland“ haben. Die Bewerbungen sind schriftlich an die Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. (Hamburger Chaussee 25, 24220 Plintbek) zu richten. Bewerbungsschluss für die Veranstaltung in der AktivRegion „Alsterland“ ist der 9. Januar 2010.

Mit einem Schlag quer über die Insel

Rund 1,2 Hektar Land wurden für die neue Anlage benötigt, die bereits zu Ostern eröffnet werden soll. Witzige und herausfordernde Spielbahnen, so kann man bei-



Sebastian Sporleder zeigt, wie es geht: Adventure Golf.

spielsweise den Ball von der „Halbinsel Wagrien“ nach „Fehmarn“ schlagen, ein großer Kinderspielplatz, die direkte Anbindung an das Insel-Fahrradwegenetz, aber auch das neue Café mit bester Aussicht auf den Fehmarn-Sund werden in wenigen Monaten erste Gäste anlocken. „Eine Runde wird 6,50 Euro für Erwachsene kosten, und die erste Jahreskarte haben wir auch bereits verkauft“, erzählt Hedwig Sporleder.

Das Witzige an der Anlage ist die Nachbildung regionaler Gegeben- oder Eigenheiten. So gibt es Spielbahnen die der Wagrien-Fehmarn Land-schaft nachempfunden sind, aber auch über ein „Surfbrett“, „Boot“ oder nachgebildeten Deich wird der Ball gespielt.



„Auf einmal war die Idee halt da.“
Hedwig Sporleder
Projektträgerin

Jede Bahn ist so konzipiert, dass ein für die Region typischeres Hindernis überwunden werden muss, um den Ball einloch zu können.

Die einzelnen Hindernisse entstehen dabei nicht nur aus der unterschiedlichen Spielbarkeit verschiedener Beläge, wie beispielsweise Natur- oder Kunstrasen, Holz- oder Steinuntergründe, sondern auch durch das Spiel mit physikalischen Phänomenen wie Schwung, Gleichgewicht oder Widerstand. Die naturnahe

Gestaltung der Umgebung, mit vielen heimischen Bäumen, Büschen und Blumen lassen das Spiel auf der Anlage für Erwachsene wie auch für Kinder auch zu einem ansprechenden visuellen Erlebnis werden. Sebastian Sporleder erzählt, dass seine ähnliche Anlage am Bodensee binnen kurzer Zeit zu einem absoluten Publikumsrenner geworden ist. „Und wir sind auch davon überzeugt, dass Fehmarn mit unserer neuen Anlage einen weiteren guten touristischen Anziehungspunkt bekommen wird.“ so Hedwig und Sebastian Sporleder unisono. Und das weiß auch die AktivRegion Wagrien-Fehmarn zu schätzen, die dazu beiträgt, dass die neue Adventure-Golf-Anlage gebaut werden kann.

AktivRegion 21

DIE AKTIVREGION

WAGRIEN-FEHMARN IN ZAHLEN

Einwohner: 92.000

Fläche: 747 Quadratkilometer

Bevölkerungsdichte: 110 Einwohner/Quadratkilometer

Fördervolumen: 300.000 Euro pro Jahr im Grundbudget zzgl. Sonderförderung für Leuchtturmprojekte. Insgesamt neun geförderte Projekte, davon vier mit privatem Träger

Ziele: Stete Wahrung des Bottom-up-Prinzips, Klima- und Naturschutz durch nachhaltige Entwicklung, Prüfung der Projektfolgen. Projekte im Hinblick auf den demographischen Wandel besonders fördern. Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in der Region (Abwanderung von Arbeitskräften verhindern, soziale Gemeinschaft stärken, umfassende und themenübergreifende Identifikation ihrer Bewohner und Akteure mit der Region fördern)

Besonderheiten: Erstmalige Zusammenarbeit über die Fläche. Starke Prägung durch Tourismus; Hinterlandanbindung wichtig; sehr alte Bevölkerung, demographischer Wandel spürbar. Nachhaltige Entwicklung, auch abseits des Tourismus, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Besondere Beachtung des Klima- und Naturschutzes. Augenmerk auf lebenslanges Lernen

Mitglieder: Amt Lansahn, Amt Ostholstein Mitte, BUND Dahme, BUND-Kreisgruppe Ostholstein, Campingparadies Ostseesee Fehmarn, Entwicklungsgesellschaft Ostholstein, Förderzentrum Kastanienhof Oldenburg, Gemeinde Altenkrämpa, Gemeinde Dahme, Gemeinde Göhl, Gemeinde Gremersdorf, Gemeinde Grömitz, Gemeinde Großbrode, Gemeinde Grube, Gemeinde Heringsdorf, Gemeinde Kellenhusen, Gemeinde Neukirchen, Gemeinde Schashagen, Gemeinde Wangels, Gewässer- und Landschaftsverband Wagrien-Fehmarn, Gewerbeverein Dahme, Gollan-Bau, Gutverwaltung Sierhagen, HVB-Heiligenhafen Verkehrsclubs, Interessengemeinschaft Oldenburger-Graben-Niederung, Kirchenkreis Oldenburg, Kreis Ostholstein, Kreisbauernverband Ostholstein, Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön, Kreisjägerschaft Oldenburg, Kreissportverband Ostholstein, KulTour Oldenburg in Holstein; Volkshochschule Oldenburg in Holstein, Kurbetrieb Kellenhusen, Küstenfischer Nord eG, Landwirtschaftskammer, Luftsportclub Condor Kreis Ostholstein, Maschinenring Wagrien, mittendrin Netzwerk Ostholstein, Museumshof Lansahn, Naturschutzbund Deutschland, Wasservogelreservat Wainau, Partner mit Herz (Gewerbeverein Heiligenhafen), Seniorenbeirat Ostholstein, Stadt Fehmarn, Stadt Heiligenhafen, Stadt Neustadt i.H., Stadt Oldenburg i.H., Stiftung Oldenburger Wall, Tourismus-Service Fehmarn, Unternehmensverband Ostholstein-Plön, Verkehrsverein Puttgarden, Volksbank Ostholstein Nord eG, Wasser- und Bodennaturschutz Oldenburg, Stephanie Barth, Sabine Doretz-Axt, Jürgen-Friedrich Jansen, Jürgen Kirschnick, Mathias Krause, Waltraud Lietzow, Birgit Stajger, Karl-Eberhardt Struckmann, Lars Winter

online-tipp

shz.de

Die 21 AktivRegionen:

Nordfriesland Nord*
Eider-Treene-Sorge*
Dithmarschen*
Schlei Ostsee*
Steinburg*
Holsteins Herz*
Schwentine-Holsteinische Schweiz*
Herzogtum-Lauenburg Nord*
Südliches Nordfriesland
Mitte des Nordens
Hölgalland am Ostseestrand
Eider- und Kanal-Region Rendsburg
Mittelholstein
Holsteiner Auenland
Ostseeküste
Wagrien-Fehmarn*
Innere Lübecker Bucht
Uthlande (+ Helgoland)
Sachsenwald-Elbe
Pinnberger Marsch & Geest
Alsterland
*bereits erschienen und unter www.shz.de abrufbar

Redaktion

Wolfgang Henze,
E-Mail: wh@shz.de

Der „Adler“ zieht um und wird Museumsschiff

Werbung für die Küstenfischerei

HEILIGENHAFEN Heinz und Günter Brendemühl machen keinen Hehl daraus, dass ihnen der Abschied schwer fallen wird. Über dreißig Jahre lang haben die Brüder mit ihrem Kutter „Adler“ von Kappeln und Maasholm aus in der Ostsee gefischt, zig Tonnen von Dorsch, Hering, Sprotten und andere Fische mehr zur Verarbeitung und zum Verkauf bei ihrer Genossenschaft angeliefert. Aber noch in diesem Jahr ist Brendemühl gehen in Rente, bald wird Ende mit dem Fischfang sein. Mitte des Jahres werden sie zum letzten Mal das Schleppnetz auswerfen.



„Unser Plan ist, dass der „Adler“ eine direkte Verbindung zur aktiven Fischerei herstellt.“

Ulrich Elsner
Geschäftsführer der KFN eG

Aber die Brendemühl-Brüder haben vorgesorgt, denn ihr 1942 gebauter Fischkutter kommt in gute Hände, wenngleich der Fischfang künftig nicht mehr seine Hauptaufgabe sein wird.

Bereits im kommenden Frühjahr wird der „Adler“ in seinen neuen Heimatstützpunkt nach Heiligenhafen verlegt. Dort soll er dann in die Hände des Vereins der Berufsfischer Heiligenhafener-Ortmühle übergehen, und zum Museumschiff umgewidmet werden. Umfangreiche Umbauten sollen Verkehrssicherheit für Besichtigungen an Bord garantieren, zusätzliche Hinweistafeln werden angebracht, um Gästen Informationen zu Fangtechniken und Fangeschirr zu geben.

Der jetzige Fischraum wird zusätzliche Kojen bekommen und per Video-

technik soll die Küstenfischerei auch optisch verdeutlicht werden.

Initiator dieses Projekts, das mit Hilfe und Unterstützung der AktivRegion Wagrien-Fehmarn umgesetzt wird, ist Ulrich Elsner, Geschäftsführer der Küstenfischerei Nord eG. Der sieht den „Adler“ künftig vor allen Dingen als Werbeträger für das Fischereihandwerk.

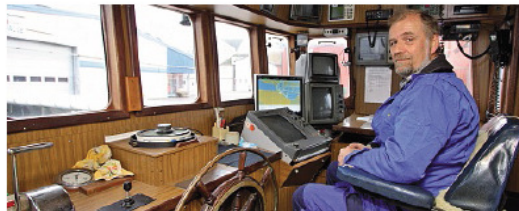
„Unsere Planungen sehen vor, dass der „Adler“ eine direkte Verbindung zu aktiven Fischerei herstellt und Touristen wie auch Schülern das traditionelle Handwerk des Fischfangs nahe bringen kann“, so Elsner. Der Küstenfischerei Nord eG sind zurzeit 41 aktive Fischkutter angeschlossen. In der Ostsee fangen sie jährlich rund 2.200 Tonnen Dorsch, 1.500 Tonnen Hering und 10.000 Tonnen Sprotten. In der Nordsee gehen ihnen zusätzlich noch rund 1200 Tonnen Schollen, Kabeljau und Seelachs in die Netze. Angelandet werden die Fänge überwiegend in Kappeln und Maasholm, vor allem aber in Heiligenhafen.

Eng eingebunden werden soll der „Adler“ aber auch in das touristische Angebot des Kommunalfahrs von Heiligenhafen. „Wenn unsere Fischkutter auf Fangreisen in See und die Liegeplätze leer sind, haben unsere Gäste dann immer die Möglichkeit sich den „Fischfang“ auf dem „Adler“ anzuschauen“, so Elsner. Dadurch könne die Küstenfischerei und deren Notwendigkeit hautnah vermittelt werden.

Das künftige Museumschiff soll aber nicht nur an der Pier liegen. Der „Adler“ soll vielmehr in fähigem Zustand gehalten werden, und dann mit Besuchern oder Schülergruppen auf kleine „Fangreisen“ gehen. Und wer weiß, vielleicht kommen dann ja auch noch mal die Brüder Brendemühl zum Einsatz.



Die Brüder Günter und Heinz Brendemühl gehen in den Ruhestand.



Heinz Brendemühl im Steuerhaus der „Adler“.



Bereits im kommenden Frühjahr wird der „Adler“ in seinen neuen Heimatstützpunkt nach Heiligenhafen verlegt.

Der Pony-Führerschein: Reiterlebnis mit therapeutischem Ansatz

BANNESDORF Vor wenigen Jahren erst ist sie samt Familie und mit allem Sack und Pack aus dem Süden Deutschlands nach Fehmarn umgezogen. Einen hübschen Resthof hat sich die Familie in Bannesdorf gekauft, und sie selbst hat so ganz nebenbei eine kleine Marketingagentur aufgebaut. Aber eigentlich ging es bei der Einwanderung der Familie Ogriseck nach Fehmarn vor allem um Pferde.

Mehr Platz sollte her für die großen Vierbeiner, und schließlich sollte die Liebe zu Pferden und Ponys auch zum beruflichen Standbein werden. Innerhalb weniger Jahre wurde daher der Resthof zu einem Reit- und Ferienhof umgebaut, der insbesondere Kinder aus städtischen Bereichen der Republik, aber auch aus Schleswig-Holstein selber, anlockt.

Der Resthof wurde umgebaut

Individuellen Reitunterricht bietet der Ferienhof an, geführt Ausritte, sogar ein Pony-Führerschein kann erworben werden.

Besonders am Herzen liegt Marion Ogriseck aber das Reiten mit therapeutischem Ansatz. Dabei geht es um



Besonders Reiten wirkt sich sehr positiv auf ADS/ADHS-Kinder aus.



Marion Ogriseck leitet den Ferienhof.

Kinder, bei denen mit ADS oder ADHS eine psychische Störung diagnostiziert worden ist, die sich durch mangelnde Aufmerksamkeitsfähigkeit, leichte Ablenkbarkeit und geringes Durchhaltevermögen auszeichnet. In Verbindung mit zusätzlicher Hyperaktivität wird dieses Krankheitsbild schließlich als ADHS bezeichnet. Marion Ogriseck ist der Ansicht, dass Kinder mit diesen Störungen viel zu häufig medikamentös behandelt werden. Sie sagt, dass intensive körperliche Betätigung in der Regel eine erhebliche Verbesserung des Krankheitsbildes erzeugen würde. „Mehr Bewegung ist einfach gut, und besonders Reiten wirkt sich sehr positiv auf ADS/ADHS-Kinder aus“, konnte sie in den letzten Jahren feststellen.

Besonders Reiten wirkt sich positiv aus

Aus diesem Grund hat sie eine Zusatzqualifikation zum „Systemischen Coach“ erworben und unterstützt jetzt junge Menschen in ihrer Entwicklung. In kleinen Gruppen arbeitet sie mit ADS/ADHS-Kindern, lässt sie erste Reit-Erfahrungen machen; zeigt ihnen, sich ganz auf das Medium Pferd

einzulassen. „Wir haben gute Erfolge damit, insbesondere betroffene Eltern äußern sich durchweg positiv.“

Damit ADS/ADHS-Kinder künftig ganzjährig betreut werden können, muss jedoch eine Reithalle her. Mit Unterstützung der AktivRegion Wagrien-Fehmarn will Marion Ogriseck daher bald

eine alte Backsteinscheune zur Reithalle umbauen. Der bauliche Aufwand dafür ist beträchtlich, da die Scheune dafür komplett entkernt werden muss. „Wenn alles klappt, dann können wir vielleicht schon im nächsten Jahr durchgehend das Reiten mit therapeutischem Ansatz anbieten!“

Unternehmenspark Holsteinische Schweiz

Ihr neuer Standort im Interkommunalen Gewerbegebiet Eutin-Sädel



Basisdaten für Investoren

Größe: 100.000 m²
Fläche pro qm: 21,- € - 30,- €
Gewerbesteuer: 140%
Grundbesitz ASB: 110%

Einrichtungsgesellschaft: Ostholsteinische Wirtschaftsentwicklung
Wirtschaftsentwicklung: Claus-Peter Balthasar
Dialekt: Lankow
Karte: Hiltbringer

Rückfragen ab 1 + 3300 Eutin
Telefon: +49 4736 21 + 3300 Fax: +49 4736 21 + 3301
E-Mail: info@genusspur.de Internet: www.genusspur.de

Genuss pur...
Besuchen Sie uns im Hofladen auf Nordstrand oder im Internet
Baumbach
Telefon 048 42 - 495 www.lammfleisch.de